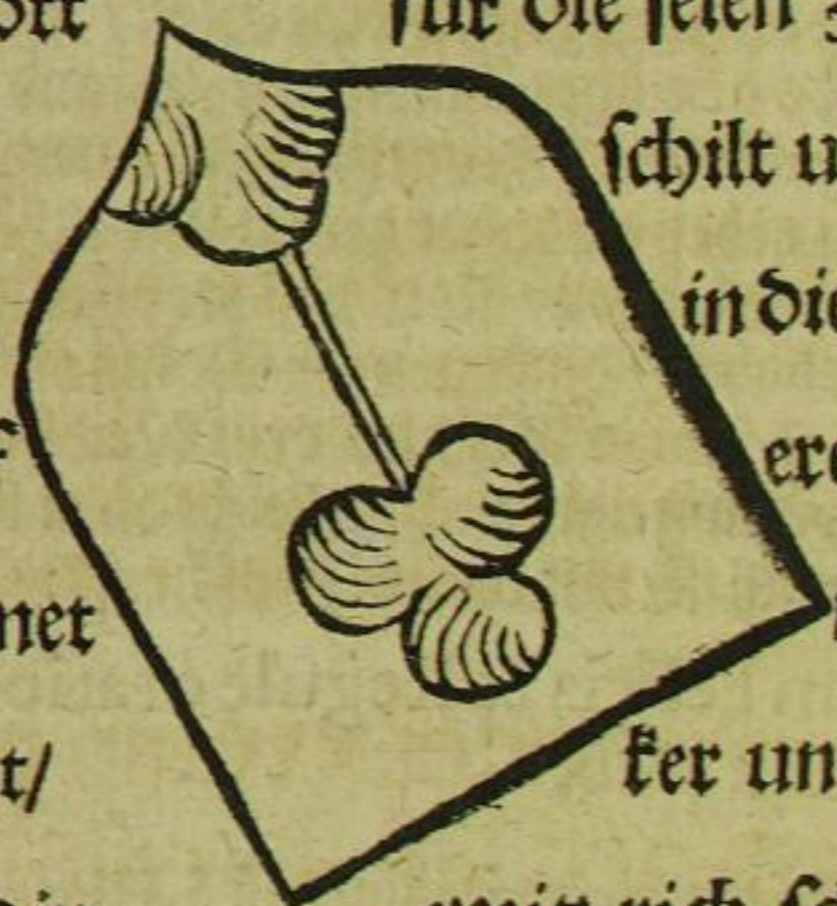


Got zu lob und eren hat Hans Nithart dise krusst un
begrebde im / sinen sūnen und iren nachkomen A. Dñi,
MCCCCXLVII. machen lasen zu ewiger gedechtnis
den allmächtigen Gott für die selen zu bitten.

Lib und Leben den
der tod in unter sich
dafür kein zitlich hilff
ganz niemant schirmet
darum ewiger Got/
von sunden in din



schilt usrecht furet
in die erde gloriret
ere/noch gewalt
noch behalt.
fer uns zu dir
ewig rich schir.

In jeder dieser beyden Krussten stehet auch noch ein Altar / auf denen
sonder Zweifel Seel: Messen seyn vor Zeiten gehalten worden / auch
zeigen die darinnen befindliche Grab: Steine / daß viele von dieser Fami-
lie (welche Anno 1658. in Herrn **Johann Sebastian Weidharten**
ausgestorben) darinnen begraben liegen.

**Rothische
Capelle.**

Zu eben der Zeit / da man bishero beschriebene Capelle erbauet / ist noch ei-
ne angelegt worden / nemlich die **Rothische Capelle** / welche an der Sei-
ten des Münsters gegen Mittag / zwischen denen zweyen Thüren / stehet /
und darzu der Eingang auch von innen aus dem Seiten: Gewölbe geschie-
het. Zwey Inscriptiones machen zwar / daß es ungewiß scheinen will / wann
diese Capelle erbauet worden; dann aussen findet man an derselben das
Rothische Wappen in Stein gehauen / und darunter diese Worte:

Anno Dñi MCCCCXLVII. Jar hat Hans Kot /
Herman Koten sāligen sun diß Cappel und das heil-
lig Grab darin gestiftet: dem Gott gnedig sy le-
bendig und tod,

In